

FORSCHUNGSBERICHT

- Carolin Eyert*
Lernen mit dem Körper. Teilnehmendenreflexionen 30

PRAXISBERICHTE

- Sabine Ahrens*
Janusz Korczak und die Kinder der Bibel - Eine Entdeckung 33
- Beata Chrudzimska*
Tagebuch aus Muranów. Zur Korczak-Konferenz in Warschau 36
- Valda Sadzeviciute*
Lesson with Bibliodrama 39
- Jūratė Laurinavičiūtė*
Bibliodrama in my professional experience as a pedagogue and psychologist 40

RESONANZEN UND LESERBRIEFE

- Maria Elisabeth Aigner*
LeserInnenbrief zum Gespräch zwischen Rudi Pöhl und Wolfgang Wesenberg im TEXT RAUM 47 42
- Daniela Achtstetter*
Was ein Besen alles sein kann - Mit Humor ins Bibliodrama. Deutscher Bibliodramatag am 20. 01. 2018 in Bielefeld – Bethel 43
- Terhi Törmä*
Experiencing international Bibliodrama workshop "Heaven and Earth" in Hamburg 45
- Ulrike Eistert*
Bericht einer Teilnehmerin über das Bibliodrama „Lots Frau“ 47

GLOSSE

- Ruth Knaup*
Mein Körper gehört mir! Das Drama der Pubertät 50

BÜCHER UND ANDERE MEDIEN

- Stefan Schumacher*
Rezension zu Bernd Paulus „Wie das Leben so spielt ...!“ 51

COMIC

- Anja Stieghorst*
Körper im Bibliodrama 53

WEITERE NACHRICHTEN

- Dorota Majda*
Development paths for Bibliodrama Leaders in the Polish Bibliodrama Association (PBA) 56

TERMINSEITEN

- REDAKTIONSBEIRAT** 63

Zu den Grafiken in diesem Heft

Leiv Warren Donnan hat uns die Grafiken zum Thema des Heftes dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Sie stammen aus fünf Jahrzehnten seines Lebens, die besonders der Berliner Künstlergruppe „Großgörschen 35“ zugeordnet werden können. Der 1938 in Bairnsdale, Victoria, Australien gebürtige lebt jetzt in Hannover.

merksamkeit auf die Außenbeziehung der Körper im Raum und zu anderen. Das ist der Praxis der „Partnerschule“, die Renate Lissy-Honegger vertritt, nahe. Heiner Aldebert stellt Lernen mit dem Körper in den Kontext interkulturellen Bibliodramas.

Sabine Ahrens und Beata Chrudzimska berichten von ihrer Entdeckung des - wenn man so will - bibliodramatischen Charakters von Janusz Korczaks „Kinder der Bibel – Mose“, die in einen Bibliodramaworkshop am jüdischen Museum in Warschau mündete.

Valda Sadzeviciute bringt uns eine Bibliodramapraxis mit Schülern in Litauen nahe. Jūratė Laurinavičiūtė aus einem ganz anderen Kontext in diesem Land reflektiert den Einfluss von Bibliodrama auf ihr persönliches Leben und ihre Lehrtätigkeit im Bereich der Psychologie.

Terhi Törmä beschreibt ihre Erfahrungen als Teilnehmerin am laufenden Advanced European Bibliodrama Facilitator Training. Ulrike Eisterts Praxisbericht dreht sich um Lots Weib in Gen 19.

Das für diese Ausgabe geplante Interview ließ sich leider noch nicht führen, aber die Rubrik Interview ist damit nicht aus dem Profil des TEXT RAUMs verschwunden, zumal der LeserInnenbrief von Maria Elisabeth Aigner zu dem Gespräch zwischen Rudi Pöhl und Wolfgang Wesenberg ja deutlich macht, was für grundsätzliche oder umstrittene Positionen gerade in Interviews sichtbar werden und zuweilen nach einer Entgegnung verlangen. Wer mag ist eingeladen, diesen Austausch fortzusetzen.

Die angesprochene Frage, was den Rahmen bildet und was Sicherheit im Bibliodramaprozess gibt, lässt das Thema des nächsten Heftes schon anklingen: Sicherheit und Wagnis. Hinweise, Anregungen, Beiträge dazu sind wie Nachrichten überhaupt der Redaktion willkommen.

Um den Eindruck zu vermeiden, dass es nur in Polen, Schweden und auf europäischer Ebene Bibliodrama-Fortbildungen gibt, erwähnen wir hier, dass in Sachsen, Thüringen, Niedersachsen, Württemberg Fortbildungen laufen bzw. geplant werden.

Es gibt wohl kaum eine schönere Bewegung, als sich gemütlich in einen bequemen Sessel zu setzen – und dazu vielleicht noch ein kleines Heft in die Hand zu nehmen und darin zu lesen...

Anregende Gedanken zu unserer neuen TEXT RAUM-Ausgabe wünscht das Redaktionsteam!

Wolfgang Wesenberg, Maria Harder, Holger Dörnemann, Ruth Knaup, Steffen Marklein, Steffen Schumacher, Else Natalie Warns